

# Protokoll des 14. AStA Plenums

## 1. Allgemeines

Datum	Di., 19.07.2022
Anzahl anwesender Referent*innen	14 (6 FLINTA)
Anwesende Referate	Antirassismus Geschlechterpolitik Besondere Angelegenheiten International students Hochschulpolitik Umweltreferat Antifaschismus HoKuWi  Allg. Vorstand (3/3) Finanzvorstand (2/3)
Protokollant*in	Leonie Männich
Redeleitung	Nico Suarez

## 2. Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2	Genehmigung der Protokolle
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung
TOP 4	Anträge
	a. Finanzanträge
	b. Inhaltliche Anträge
TOP 5	Berichte
	a. Des Vorstands
	b. Des Finanzvorstands
TOP 6	Sonstiges & Termine

## 3. Beschlüsse

1.	Beschlussfähigkeiten ist gegeben
2.	Protokoll der letzten Sitzung (05.07.2022) wird einstimmig genehmigt
3.	Tagesordnung: Weiterer TOP: Bericht Oberbürgermeister (6) Angenommen Weiterer TOP: Überlegungen zum Raumbedarf für den AStA (7) Angenommen  Tagesordnung angenommen
4.	

a.	> FA-EXT-21_22-07-X Antragssteller*in: ANTIRA Referat „Internationales Antifa Jugendcamp“ Abstimmung: 6 J 7 N 1 E
b.	Keine Beschlüsse in diesem TOP
5.	Keine Beschlüsse in diesem TOP
6.	Keine Beschlüsse in diesem TOP
7.	Keine Beschlüsse in diesem TOP

19:20 Uhr 1 Referentin weniger (während TOP 5)

19:40 Uhr 1 Referent weniger (nach TOP 5)

(Beschlussfähigkeiten zu allen TOPs gegeben)

## TOP 2: Protokoll

HoKuWi merkt an, dass der Bericht des HoKuWi im Protokoll des 6. Juni fehlt. Der Allg. Vorstand wird dies nachtragen.

## TOP 3: Tagesordnung

Redezeitbegrenzung bei TOP 4 auf 3 Min. pro Person.

## TOP 4: Anträge

### a. Finanzanträge

#### Antrag FA-EXT-21\_22-07-X

Antragssteller\*in: AntiRa Referat

Thema: „Internationales Antifaschistisches Jugendcamp (DIDF-Jugend & IJV)“

Vorstellung: Diesjähriges Sommercamp getragen von der DIDF-Jugend und des IJV am Attersee. Jährliches Sommercamp, erstmals international, bei dem Jugendliche aus aller Welt, die in Bewegungen aktiv sind, zusammenkommen. U.a. Studierende aus der Türkei und Kurdistan, Lateinamerika, Afrika. Aktivismus gegen Faschismus, Rassismus etc. Antira Referat ist Unterstützer des Camps.

Teilnehmer\*innen sind u.a. Jugendliche, mit denen sich das Antira Referat dieses Semester connected hat; gerade Menschen, die über das Kulturfestival gewonnen wurden. Nutzen, diese Menschen mitzunehmen und in die aktive Arbeit einzubinden, indem es finanziell möglich gemacht wird.

1.000€ beantragt für Teilnehmer\*innengebühr. Teilnahme am Camp kostet 150€, es geht um diese Finanzierung. Unterstützung dieser Beiträge ist Förderungsantrag.

Diskussion über die Finanzierung, wird von einem Teil des AStA Plenums abgelehnt. Frage nach dem Sinn des Budgets, Finanzierungen für die Student\*innenschaft in MR; Kriterienkatalog fehlt (es sind die Gelder der Student\*innenschaft).

**Abstimmung: 6 J 7 N 1 E → Abgelehnt**

Idee: Gewerkschaften oder die LINKE als Finanzierungsquelle anfragen

## **b. Inhaltliche Anträge**

Keine inhaltlichen Anträge wurden gestellt.

## **TOP 5: Berichte**

### **a. Allg. Vorstand**

- Thema 9€ Ticket ist gelöst, es wird allen ein Guthaben über Marvin gutgeschrieben (entweder Verrechnung oder über Antrag eine Auszahlung beantragen); es geht um 44,38€; Weiterarbeit an Integra Teilnehmer\*innen
- Tür Situation am Eingang ist gelöst, Elektro-Tür funktioniert auch wieder, demnächst werden die Türen erneut geölt
- Zusammenarbeit mit der psychotherapeutischen Beratung der Uni, es ist eine Art Runder Tisch in Überlegung für verschiedene Beratungsangebote; Wunsch ist, eine Person im AStA zu haben

### **b. Finanzvorstand**

- Treffen mit dem Oberbürgermeister Spies
- Abarbeiten von Finanzanträgen, Abrechnungen etc.
- Treffen mit BRUKS, Besprechung eines Konflikts mit einem Mitglied
- Besprechung mit der Härtefallstelle, es benötigt eine Überarbeitung der Härtefallordnung; geplant ist Evaluation, Frage nach der Kriterien-Anpassung etc.; grobe Aufstellung ist bis zum Ende des Legislatur geplant

### **c. Referent\*innen**

Antifaschismus Referat:

- Corona überstanden, davor wurde die Buchenwald Fahrt organisiert; war gute Kooperation und erfolgreiche Veranstaltung
- Fokus auf dem Lesekreis, Beginn im kleinen Kreis, dieser soll besser strukturiert und an die Öffentlichkeit gebracht werden
- Weitere Pläne für VA für das WiSe

Umweltreferat:

- Bürger\*innenbegehren, Unterschriftenübergabe war am Samstag; 4.500 Unterschriften; jetzt muss es ausgewertet werden
- Zukunftsideen gibt es für die nächste Legislatur, v.a. kleinere VA sind geplant

Besondere Angelegenheiten:

- Weiterhin demotiviert durch schlechte StuPa Lage, da Abhängigkeit
- Thema Satzung, GO etc. soll jetzt also mit Zeit und Ruhe vorbereitet werden, um diese dann mit der nächsten Legislatur abzustimmen

#### Hochschulpolitik:

- Treffen mit Präsidium: Durch Kodex für gute Arbeit soll WHK Besetzung nicht mehr möglich sein, da schlecht bezahlt; aber: damit weniger Stellen; kaum Lösungen, erste Ideen: MARA soll aufgelöst werden von 2 Vollstipendien auf 12 Teilstipendien (Förderung am Anfang & Ende)
- Ausschreibung des Lehrpreises, Nachfrage beim Präsidium, was Innovation da meint und inwieweit es um Gute Lehre geht
- Mittwoch im Senat, Tätigkeitsbericht der Uni wurde vorgestellt (interessant zum Nachlesen); auch Budgetplanung (2023: Defizit von 9 Mio. €, mit 46 Mio. € Reserve); Präsidium muss auf die Straße bewegt werden, aber Ansatz muss gemeinsam mit Präsidium gegen das Land gehandelt werden (Wie?)
  - o Idee für Einkommen: Bewirtschaftung von Parkplätzen; war nicht wirklich Teil der ernsthaften Vorschläge des Kanzlers in seiner Präsentation

#### AntiRa:

- Arbeit an den Abrechnungen des Kulturfestivals
- Weiteres Ziel ist Evaluation des Festivals, erst intern, dann mit Stadt und AStA (Einladung an alle)

#### GePo:

- Workshop zu Misogynie und Sexismus in Wissenschaft und Lehre, war sehr erfolgreich
- Vernetzung mit anderen hessischen Unistandorten bzgl. der kostenlosen Menstruationsprodukte; ggf. kann MR Vorbild sein
- Diversity Audit geht in die letzte Runde; Zusammenarbeit mit K. Völsch: Bilderkampagne am Laufen, wird Oktober/November in VA ausgestellt und durch Round Table Diversität an der Hochschule begleitet
- Suche nach Nachfolgerin, bereits eine Interessentin

#### HoKuWi:

- Queerfilmreihe endete jetzt im Juli mit zwei Filmen nach Start im Mai; es gab verschiedene Termine und Filme, diese sind online nachzulesen
- Im Mai Vortrag zu LGBTQ in Marburg gehalten
- Zusammenarbeit mit GePo mit einer Trans Frau in Algerien
- Tagesausflug nach Buchenwald zu homosexuellen Häftlingen (4. Tagesexkursion nach Buchenwald, erste mit einem Handicap Bus); Führung über das Gelände durch Harry Stein, Kranzniederlegung am Ende; Zusage von Harry Stein, erneut eine ehrenamtliche Führung zu ermöglichen
- Vortrag in der Ethnologie mit Marion Näser-Lather zu Gender Studies als Ärgernis
- Queerfilmreihe für das WiSe ist in Planung
- Schriftlicher Ergänzung: „Das HoKuWi präsentierte am Do 30. Juni in Zusammenarbeit mit dem Referat für AntiRa/ antifaschistische Arbeit, Autonomen Schwulenreferat und Tuntonia e.V. die Doku ROSA WINKEL? DAS IST DOCH SCHON LANGE VORBEI ... „Über die gerade Linie der Schwulenunterdrückung vom Faschismus bis heute und was Schwule dagegen tun“ in der Queer-Filmreihe. Zitate und Fotos dokumentieren den brutalen Terror gegen Schwule in den Konzentrationslagern. Zeitzeugen berichten von der weitergehenden Verfolgung aufgrund §175 nach 1945. Im Kinosaal war eine Anmeldung für die Tagesexkursion "Homosexuelle Häftlinge im KZ Buchenwald 1937-1945" am folgenden Tag möglich.

Am Fr, 1. Juli 07:40 Uhr stand vor dem Erwin-Piscator-Haus der Reisebus mit Rolli-Hebebühne für unsere Tagesexkursion „Homosexuelle Häftlinge im KZ Buchenwald 1937 bis 1945“ - unter

fachlicher Leitung von Historiker Dr. Harry Stein - zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar/ Thüringen, bereit.

In einer dreistündigen Fachführung über das KZ-Gedenkstättenengelände, gab es tiefe Einblicke in Biografien und Leiden der schwulen Häftlinge. Homophobe SS-Wachverbände machten ihnen das Überleben schwer, nur jeder zweite Häftling überlebte. Von den jüdischen Häftlingen überlebte keiner. Am Gedenkstein „Im Gedenken an die homosexuellen Männer, die hier gelitten haben“ - am ehemaligen Block 45 - legten wir einen Kranz nieder.

Arolsen Archives (Internationaler Suchdienst) ISD hielt bis 2006 die Karteikarten der Häftlinge unter Verschluss. Auf den Karteikarten standen auch die Namen der Täter. Diese Handhabung war ein sehr effektiver Täterschutz. Die überlebenden Häftlinge erhielten keine Entschädigung, da sie die notwendigen Belege bei Antragstellung – sie erhielten beim ISD keine Einsicht bzw. Auskunft - nicht vorweisen konnten. Die Arbeitsplätze des Internationalen Suchdienstes ISD in Arolsen wurden bis 2006 und auch später vom Innenministerium finanziert. Die überlebenden Häftlinge sind inzwischen verstorben.

Historiker Dr. Harry Stein bietet uns seine Zusammenarbeit für weitere Tagesexkursionen an. Die Buchenwaldfahrt war eine Zusammenarbeit von HoKuWi, Referat für AntiRa/ antifaschistische Arbeit, Autonomen Schwulenreferat und Tuntonia e.V..

In Zusammenarbeit mit dem Autonomen Schwulenreferat und Tuntonia e.V. zeigte das HoKuWi am Do 7. Juli im Rahmen der Queer-Filmreihe eine weitere Folge der kanadischen Queer-Kult-Krimireihe Donald Strachey: Mord auf der anderen Seite. Ein lesbisches Paar wird auf gemeinste Weise terrorisiert. Freund und „private gay detective“ Donald Strachey kommt zu Hilfe.

Das HoKuWi veranstaltete in Kooperation mit GePo und Tuntonia e.V. am Fr 8. Juli die Vortragsveranstaltung „Gender Studies als Ärgernis. Facetten und Hintergründe akademischer Kritik an einer ‚anstößigen‘ Disziplin/ Lecture“ mit ass.-Prof. PD Dr. Marion Näser- Lather von der Universität Innsbruck. Annika begrüßte die Referentin sowie das Auditorium und führte ins Thema ein.

In den letzten Jahren haben sich Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen gegen die Gender Studies positioniert. Sie konstatieren eine Krise von Gesellschaft und Wissenschaft, die von 'Genderisten', also Geschlechterforscher\*innen, vorangetrieben werde. Der Vortrag analysierte ihre Argumentationen und die Deutungsmacht, die sie in unterschiedlichen Teilöffentlichkeiten entfalten und ordnete sie in aktuelle wie historische gesellschaftliche und wissenschaftstheoretische Kontexte ein. Auf Nachfrage stellte die Referentin klar, dass die biologistische Deutungsmacht bzw. Kritik die bislang wirkmächtigste sei. Siehe Buch „Das Gender-Paradoxon“ des Evolutionsbiologen und Physiologen Ulrich Kutschera.

Am 14. Juli fand die Queer-Filmreihe im SoSe ihren Abschluss mit dem aktuellen Dokufilm Loving Highsmith von Eva Vitija-Scheidegger, CH 2021. Patricia Highsmith schaffte mit ihren Romanen Weltliteratur: ihren lesbischen Liebesroman "Salz und sein Preis" ("Carol") konnte sie 1952 nur unter Pseudonym herausbringen. Nach ihrem Tod wurden ihre Notiz- und Tagebücher entdeckt. Auf Basis dieser Aufzeichnungen, die im Herbst 2021 zum 100. Geburtstag der Autorin zum ersten Mal veröffentlicht

wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieben und Leidenschaften. "Carol" gab vielen Frauen den Mut, für ihr Recht auf Liebe zu kämpfen.

Das HoKuWi plant aktuell die Queer-Filmreihe WiSe 2022/23. Filmvorschläge bitte an [hokuwi@asta-marburg.de](mailto:hokuwi@asta-marburg.de)

International students:

- VA mit international Club zum Wakeboarding, 30 Teilnehmer\*innen
- Für August englischsprachige Führung durch botanischen Garten für 12 Student\*innen in Planung

## **TOP 6: Bericht Treffen mit dem Oberbürgermeister Spies**

Leider nur mit zwei Personen anwesend gewesen. Terminvereinbarung war für den AStA, wir standen im Rathaus. Ließ sich dann regeln, aber man merkte ihm an, dass es schade ist, dass wir nur zu zweit waren. Es geht ja mehr um Kennenlernen als Verhandlungen.

Gespräch ging zwei Stunden, hohe Redeanteile bei ihm.

Erstes Thema war Lahntreppen Situation: wenig Lösungen, keine strukturverbessernde Projekte durch die Stadt geplant, eher Polizei & Hunde.

Weiterhin Frage nach dem Umzug des AStA und Schilderung der Raumproblematik. Es wird klar, dass Kommunikation mit Stud.Werk verbessert werden muss, kann das Stud.Werk uns ,rausschmeißen; dann an die Uni wenden. Recherche von unserer Seite geplant, welche Anforderungen wir an Räumlichkeiten hätten. Stadt wäre bereit, Räumlichkeiten zu bieten, wenn Mietkosten übernommen würden.

Gremienbeteiligung und finanzielle Situation der Student\*innen waren Punkte, die wir hatten; sahen jedoch keinen Sinn am Anbringen in dem Rahmen.

Gespräch darüber, ob die Stadt durch hohe Steuereinnahmen die Bauprojekte der Uni vorfinanzieren könnte. Spies hatte dies generell angeboten, Antwort war, dass die Uni Gelder schieben kann. Hinweis darauf, dass Gelder zum Jubiläum 2027 vom Lang erst kommen. Er will sich dazu mit dem Präsidenten austauschen.

Frage nach dem Schloss: die Stadt möchte das Schloss nicht übernehmen. Im Präsidium wurde von „schlechter Stimmung“ gesprochen, Spies spiegelte anderen, positiveren Eindruck; es gibt konkrete Pläne zur Beteiligung/Zusammenarbeit.

Gespräch über das Kulturfestival und Frage nach Feedback: Anfrage von Seiten der CDU, wie viel Gelder dafür ausgegeben wurden. Er wird dies denen gegenüber verteidigen. Aber, mäßig zufrieden. Frage nach der strategischen Ausrichtung (Politik für die eigene Gruppe vs. neue Menschen erreichen?), er hätte sich gewünscht, dass Festival so ausgerichtet ist, dass es neue Leute erreicht und nicht die eigene Peer-Group. Das wäre zur Rechtfertigung der hohen Finanzierung notwendig; schlechte Öffentlichkeitsarbeit in seinen Kreisen; Schwierigkeiten mit der Straßenverkehrsbehörde und viel Unmut in der Verwaltung.

Alles Fragen der Rechtfertigung zur erneuten Förderung.

Zur Perspektive: ggf. steigt der AStA in Projekte ein, die die Stadt bereits plant oder organisiert, statt Gesamtplanung zu machen (da die people-power fehlt). Dadurch auch hineinwirken in die Inhalte, aber auch Expertise von Seiten der Stadt, die dann in diese Projekte mit einfließen würde. Gute Idee, wollte er an das Kulturamt weitergeben.

Kommentare:

- AntiRa Veranstaltung für Personen, die nicht von Rassismus betroffene Personen, ist ein Witz; wie soll das gehen
- Straßenverkehrsbehörde: große Hürde durch Bürokratie, der Organisationsaufwand hat sich verschlimmert
- Verteiler wurden genutzt (Haus der Jugend, Express etc.)
- Kommunikation mit der Behörde war auch von deren Seite schwierig, auch dort gab es Chaos und Fehlkommunikation
- Zielgruppe, es war ein sehr buntes Publikum vor Ort
- Viel Förderung, aber es musste auch viel gezahlt werden (z.B. wollten sie Geld für Werbung)

### **TOP 7: Überlegungen zum Raumbedarf für den AStA**

- Es mangelt an Zeit und Motivation im AStA Plenum dies zu besprechen
- Idee: Einbindung in das Strukturplenum in 2 Wochen

### **TOP 8: Sonstiges & Termine**

- Bitte an alle StuPa Abgeordneten, dass sie am laufenden Umlaufverfahren zu NextBike teilnehmen
- Kriterienliste für Finanzanträge durch das besondere Angelegenheiten Referat, ggf. setzen sich Philipp und Leonie zusammen
- **Reminder: Strukturplenum: AStA Plenumstermin Di., 02. August, 18 Uhr (bis max. 24h vorher absagen!)**

Die Sitzung wird um 20:10 Uhr beschlossen.